

Pfeilerbasilika endlich ist die Cella der h. Generosa an der Via Portuense, deren Grundriß durch ungewöhnliche Breite und auffallende Kürze sich auszeichnet (Fig. 320). Endlich wäre noch die 1874 aufgedeckte Basilika der h. Petronilla, die allerdings erst 395 errichtet wurde, zu erwähnen. Sie hat eine sehr unregelmäßige dreischiffige Anlage mit je vier Säulen, Apsis und Vorhalle.

Als es nun aber galt, den christlichen Basiliken die höchste Großartigkeit der Anlage zu geben, da werden den Architekten jene impofanten antiken Gebäude, wie die Basilica Julia, Fulvia und vor Allem die Ulpia, ohne Zweifel einen wichtigen Anhaltspunkt gewährt haben. Freilich bedurfte auch die Form der antiken Basilika der durchgreifendsten Umgestaltungen, um den Anforderungen des neuen Geistes zu genügen, und man darf, wie es oft geschehen ist, die erfindende Thätigkeit dieser ersten christlichen Epoche nicht zu Gunsten der antik-römischen Baukunst zu gering anschlagen. Ein vergleichender Blick auf die christliche Basilika und ihr heidnisches Vorbild wird dies bestätigen.*)

Im Allgemeinen bestand auch die christliche Basilika aus einem oblongen, rechtwinkligen Gebäude und einer vor die eine Schmalseite desselben gelegten halbkreisförmigen Nische. Aber während manche der größeren antiken Basiliken wahrscheinlich einen unbedeckten Mittelraum hatten, der ringsum von Säulenhallen und über denselben sich hinziehenden Galerien eingeschlossen wurde und nur in lofer Verbindung mit der richterlichen Nische stand, bietet die altchristliche Basilika vor allen Dingen einen hoch hinaufgeführten, mit einem Dachstuhle völlig bedeckten Mittelraum, der zwar an den beiden Langseiten die niedrigen Säulenhallen, oft mit ihrer oberen Galerie, beibehält, mit der Nische dagegen durch Beseitigung der dortigen Säulenstellungen in unmittelbare Verbindung tritt. Somit ist ein Bauwerk von durchaus neuem Charakter geschaffen.

Was dort rings umschlossener Raum war, ist hier zu einem hohen Mittelschiffe mit niedrigen Seitenschiffen (Abseiten) geworden, und es ist ein bauliches System gewonnen, welches entschieden in der Längenrichtung fortleitet, bis es sein Ziel, die große Halbkreisnische, trifft. Diese (Apsis, Concha, Tribuna genannt) wird hierdurch bedeutfam für den ästhetischen Eindruck des Innern, indem sie

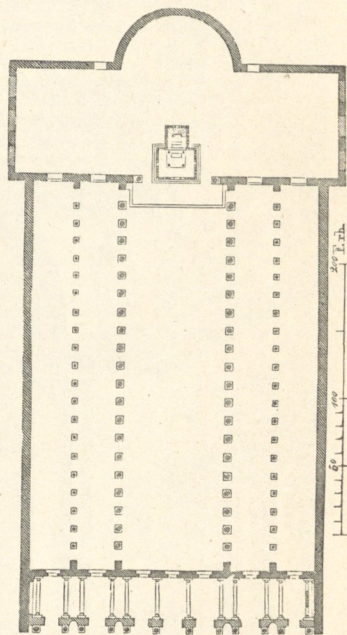


Fig. 321. Basilika S. Paul vor Rom.

Plan der
Basilika.

*) Vergl. die oben erwähnte Schrift von *Zestermann*, Die antiken und altchristlichen Basiliken etc. Dagegen *J. A. Messmer*, Ueber den Ursprung, die Entwicklung und Bedeutung der Basilika in der christlichen Baukunst. Besonders aber neuerdings *W. Weingärtner*, der in seiner Schrift über Ursprung und Entwicklung des christl. Kirchengeb. (Leipzig 1858), obwohl ich mich nicht allen Ausführungen anschließen kann, doch Entscheidendes für die Frage geleistet hat. Sodann *Messmer* in der Zeitschr. für christl. Archäologie von V. Quast und Otte 1859. II. — *Reber* in den Mitth. der Centr.-Comm. 1869. — *O. Mothes*, die Basilikenform bei den Christen der ersten Jahrhunderte. Leipzig 1869. — *J. P. Richter*, der Ursprung der abendländ. Kirchengebäude. Wien 1878.